

Schulprogramm der Grundschule
„Salbke“



Inhalt

1.	UNSERE SCHULE.....	4
1.1.	LEITBILD: GEMEINSAM WACHSEN UND LERNEN.....	4
1.2.	MASKOTTCHEN.....	4
1.3.	GRUNDSCHULE SALBKE	5
1.4.	AUSSTATTUNG DER KLASSENÄRÄUME	5
1.5.	SCHULHOF	5
1.6.	RÄUME UNSERER SCHULE	5
1.7.	SCHULWEG	5
2.	PERSONEN, DIE DEN SCHULALLTAG GESTALTEN	5
2.1.	SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER	6
2.2.	LEHRERINNEN/LEHRER/PÄDAGOGEN	6
2.3.	ELTERNCHAFT	6
3.	UMSÄTZE DER PÄDAGOGISCHEN GRUNDSÄTZE	7
3.1.	GRUNDSCHULE MIT VERLÄSSLICHEN ÖFFNUNGSZEITEN.....	7
3.2.	AUSBILDUNGSSCHULE	7
3.3.	GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG.....	7
3.4.	UNTERRICHT.....	8
3.4.1.	KLASSENLEHRERPRINZIP	8
3.4.2.	UNTERRICHTSMETHODEN	8
3.4.3.	LESEFÖRDERUNG.....	9
3.4.4.	GESUNDHEITSFÖRDERUNG.....	10
3.4.5.	FÖRDERMAßNAHMEN.....	11
3.4.6.	ARBEITSGEMEINSCHAFTEN.....	12
3.4.7.	DIGITALE MEDIEN.....	12
3.5.	ENTWICKLUNG SOZIALER UND DEMOKRATISCHER KOMPETENZEN.....	13
	KLASSENSPRECHERWAHL.....	13
	DIE 3. UND 4. KLASSEN WÄHLEN ZWEI KLASSENSPRECHER. INNERHALB DER KLASSEN WERDEN KLASSENREGELN GEMEINSAM AUFGESTELLT UND BESPROCHEN UND GEMEINSAM FÜR DIE EINHALTUNG GESORGT.....	13
	SCHÜLERRAT	13
	DIE KLASSENSPRECHER TREFFEN SICH REGELMÄßIG IM SCHÜLERRAT. HIER WERDEN SIE DURCH DIE SCHULSOZIALARBEITERIN BEGLEITET. ES WERDEN BELANGE BESPROCHEN, DIE DIE GESAMTE SCHULGEMEINSCHAFT BETREFFEN.	13
	SPRECHTAG	13
	EINMAL WÖCHENTLICH GIBT ES EINE OFFENE SPRECHZEIT BEI DER SCHULLEITUNG. HIER KÖNNEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IDEEN EINBRINGEN, SORGEN ANSPRECHEN ODER AUCH NUR EIN WENIG PLAUDERN.	13
	PAUSENHelfER	13

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER 3. UND 4. KLASSEN ÜBERNEHMEN KLEINE AUFGABEN IN DEN PAUSEN. SIE BETREUEN DIE SPIELZEUGAUSGABE, SIND SCHULSANITÄTER ODER SIND ALS FLURHELPER IM EINSATZ.....	13
BESUCH DES LANDTAGES	13
DIE 4. KLASSEN BESUCHEN IM RAHMEN DES SACHUNTERRICHTS DEN LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT. OFT BESTEHT AUCH DIE MÖGLICHKEIT, SICH MIT EINEM POLITIKER VOR ORT ZU UNTERHALTEN UND FRAGEN ZU STELLEN.....	13
4. REGELN AN UNSERER SCHULE.....	13
5. ÜBERGÄNGE GESTALTEN	14
5.1. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN KINDERTAGESSTÄTTEN.....	14
KONZEPT: ÜBERGANG KITA_ GRUNDSCHULE GESTALTEN.PDF	15
5.2. WEITERFÜHRENDE SCHULEN	15
6. WIEDERKEHRENDE SCHULISCHE VERANSTALTUNGEN	16
7. KOOPERATIONEN	16

1. Unsere Schule

1.1. Leitbild: Gemeinsam wachsen und lernen

Das Schulleitbild "Gemeinsam wachsen und lernen" betont die Bedeutung von Gemeinschaft und individueller Entwicklung innerhalb der schulischen Umgebung. Dieses Konzept basiert auf der Überzeugung, dass Bildung nicht nur die Vermittlung von Wissen ist, sondern auch die Förderung von sozialen, emotionalen und persönlichen Fähigkeiten. Hier sind einige zentrale Aspekte dieses Leitbilds:

- **Gemeinschaftsgefühl stärken:** Die Schule schafft eine unterstützende und inklusive Umgebung, in der sich alle Schülerinnen und Schüler als Teil einer Gemeinschaft fühlen. Durch gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten wird das Wir-Gefühl gestärkt.
- **Individuelle Förderung:** Jeder Schüler wird in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und gefördert. Die Schule bietet vielfältige Lernmöglichkeiten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Talenten gerecht zu werden.
- **Kooperatives Lernen:** Teamarbeit und Zusammenarbeit stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie effektiv in Gruppen arbeiten, Probleme gemeinsam lösen und voneinander lernen können.
- **Soziale Kompetenzen entwickeln:** Neben fachlichen Inhalten legt die Schule großen Wert auf die Entwicklung sozialer Fähigkeiten wie Empathie, Kommunikation und Konfliktlösung. Diese Kompetenzen sind entscheidend für das Zusammenleben und -arbeiten in der Gemeinschaft.
- **Lebenslanges Lernen fördern:** Die Schule vermittelt den Schülerinnen und Schülern die Freude am Lernen und die Fähigkeit, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dies geschieht durch anregende Lernumgebungen und die Förderung von Neugierde und Kreativität.
- **Eltern und Gemeinschaft einbeziehen:** Die Schule arbeitet eng mit Eltern und der lokalen Gemeinschaft zusammen, um ein unterstützendes Netzwerk zu schaffen, das das Lernen und Wachsen der Schülerinnen und Schüler fördert.
- **Vielfalt wertschätzen:** Unterschiedliche Hintergründe, Kulturen und Perspektiven werden als Bereicherung angesehen. Die Schule fördert ein Klima der Offenheit und Toleranz, in der Vielfalt positiv aufgenommen wird.

Insgesamt zielt das Leitbild "Gemeinsam wachsen und lernen" darauf ab, eine Schule zu schaffen, in der sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft wertgeschätzt fühlen und in der jeder die Möglichkeit hat, sich sowohl akademisch als auch persönlich weiterzuentwickeln.

1.2. Maskottchen



Unser Maskottchen Grusalie ist eine liebevolle Darstellung des Salbker Wasserturms, der als Symbol für unsere Schule steht. Die Idee für Grusalie entstand aus einem kreativen Malwettbewerb, der an unserer Schule stattfand. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu zeigen und ihre Visionen eines Schulmaskottchens zu Papier zu bringen. Nach vielen beeindruckenden Einsendungen wurde das Bild von Viktoriia von den Kindern als Sieger gewählt. Grusalie verkörpert nicht nur den stolzen Wasserturm, sondern auch die Werte und Ziele unserer Schulgemeinschaft. Genau wie der Wasserturm einst ein unverzichtbares Element für die Versorgung der Stadt war, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, ein starkes Fundament für unsere Schülerinnen und Schüler zu sein. Wir streben danach, Wissen zu vermitteln, die Freude am Lernen zu fördern

und neue Ideen zu entwickeln. Gemeinsam mit den Kindern möchten wir diese Werte in die Welt hinaustragen und sie auf ihrem Bildungsweg begleiten. Grusalie erinnert uns täglich daran, dass wir gemeinsam stark sind und dass unsere Schule ein Ort des Wachstums und der Inspiration ist.

1.3. Grundschule Salbke

Anschrift: Friedhofstraße 2, 39122 Magdeburg
Telefon: 0391/ 4013733
E-Mail: kontakt@gs-salbke.bildung-lsa.de
Homepage: www.gs-salbke.bildung-lsa.de
Moodle: <https://moodle.bildung-lsa.de/gs-salbke-magdeburg/>

Die Grundschule Salbke befindet sich im Süden der Stadt Magdeburg im gleichnamigen Stadtteil Salbke. Unsere Schule ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. 2010/2011 wurde das Gebäude saniert. Seit der Schließung der Grundschule Fermersleben im Jahr 2011 gehen auch die Schüler aus Fermersleben in die Grundschule Salbke.

Ab dem Schuljahr 2025/2026 nimmt unsere Schule am Startchancenprogramm teil. Weitere Informationen dazu:

<https://mb.sachsen-anhalt.de/themen/faecheruebergreifende-themen/startchancen-programm>

1.4. Ausstattung der Klassenräume

Alle Klassenräume sind modern eingerichtet und verfügen über interaktive Tafeln, die durch magnetische, beschreibbare Flügel erweitert sind. Insgesamt gibt es 10 Klassenräume und je Klassenstufe einen dazugehörigen Raum für die individuelle Förderung.

1.5. Schulhof

In Bearbeitung

1.6. Räume unserer Schule

In Bearbeitung

1.7. Schulweg

In Bearbeitung

2. Personen, die den Schulalltag gestalten

Schulleitung	Claudia Spengler Alexandra Wolter
Lehrkräfte	13 Lehrkräfte 1 Förderschullehrkraft 2 pädagogische Mitarbeiterinnen 1 Lehramtsanwärterin Praktikanten
Grundschulklassen	Klassen 1-4, zwei bis dreizügig

Sekretariat	Frau Schwerin
Hausmeister	Herr Kuplich
Essensausgabe	Bördeküche

2.1. Schülerinnen und Schüler

An unserer Schule werden etwa 210 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 10 Klassen unterrichtet. Die meisten unserer Schülerinnen und Schüler stammen aus den nahegelegenen Stadtteilen Salbke und Fermersleben. Unsere Schulgemeinschaft zeichnet sich durch ihre Vielfalt aus, die sich in den unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen unserer Schülerinnen und Schüler widerspiegelt. Diese Vielfalt bereichert das schulische Leben und schafft eine lebendige, bunte Gemeinschaft, in der Toleranz und gegenseitiger Respekt gefördert werden. Wir legen großen Wert darauf, dass sich alle Kinder bei uns wohlfühlen und ihre individuellen Stärken entfalten können. Durch gemeinsame Projekte und Aktivitäten stärken wir den Zusammenhalt und fördern das Verständnis füreinander, was unsere Schule zu einem Ort des Lernens und des Miteinanders macht.

2.2. Lehrerinnen/Lehrer/Pädagogen

Das Lehrerkollegium unserer Schule bildet ein vielseitiges und engagiertes Team, das sich durch eine große Bandbreite an Fähigkeiten und Erfahrungen auszeichnet. Jede Lehrkraft bringt ihre individuellen Stärken und Perspektiven ein, was zu einer bereichernden und dynamischen Lernatmosphäre für unsere Schüler führt. Ein zentraler Aspekt unserer Zusammenarbeit ist der regelmäßige und konstruktive Austausch innerhalb der Jahrgangsteams. Diese enge Kooperation ermöglicht es uns, die individuellen Bedürfnisse der SchülerInnen besser zu verstehen und gezielt darauf einzugehen. Zudem finden regelmäßig Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen statt, die Raum für Reflexion, Planung und Weiterentwicklung bieten. Unser gemeinsames Ziel ist es, den Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen für lebenslanges Lernen zu vermitteln. Wir streben danach, eine Umgebung zu schaffen, die Neugier und Wissensdurst fördert, und legen großen Wert darauf, dass unsere SchülerInnen nicht nur akademische Fähigkeiten, sondern auch soziale Kompetenzen und eine positive Einstellung zum Lernen entwickeln. Durch unsere kollegiale Zusammenarbeit und den kontinuierlichen Austausch stellen wir sicher, dass wir stets auf dem neuesten Stand der pädagogischen Entwicklungen sind und unsere Lehrmethoden kontinuierlich verbessern. So schaffen wir gemeinsam eine Schule, in der sich jeder Schüler optimal entfalten kann.

2.3. Elternschaft

Die Eltern der Grundschule Salbke spielen eine aktive Rolle in der Gestaltung des Schullebens und arbeiten eng mit den Lehrerinnen und Lehrern zusammen, um eine positive Lernumgebung zu schaffen. Ihre Beteiligung erstreckt sich über eine Vielzahl von Aktivitäten und Aufgaben, die das Schulleben bereichern. Dazu gehört die tatkräftige Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Schulveranstaltungen, Wandertagen und Projekttagen, die den Kindern wertvolle Erfahrungen außerhalb des regulären Unterrichts bieten.

Darüber hinaus sind die gewählten Elternvertreter in wichtige Entscheidungsprozesse eingebunden. Sie nehmen an Gesamtkonferenzen, Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen teil, um die Interessen der Elternschaft zu vertreten und zur Weiterentwicklung der Schule beizutragen. Diese Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule ist entscheidend, um eine harmonische und förderliche Umgebung für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

3. Umsätze der pädagogischen Grundsätze

3.1. Grundschule mit verlässlichen Öffnungszeiten

Die Grundschule Salbke ist eine Grundschule mit verlässlichen Öffnungszeiten. Die Schülerinnen und Schüler werden täglich von 7.30 Uhr bis 13 Uhr betreut.

7.30 Uhr – 7.40 Uhr	Offener Beginn
7.40 Uhr – 9.10 Uhr	1. Unterrichtsblock
9.10 Uhr – 9.40 Uhr	Frühstückspause/ Hofpause
9.40 Uhr – 11.10 Uhr	2. Unterrichtsblock
11.10 Uhr – 11.30 Uhr	2. Hofpause
11.30 Uhr – 12.15 Uhr	5. Unterrichtsstunde
12.15 Uhr – 12.45 Uhr	Mittagessen Klasse 1 und 2/ anschließend beginnt die Betreuung durch den Hort
12. 15 Uhr – 13.00 Uhr	6. Stunde
Ab 13 Uhr	Mittagessen Klasse 3 und 4, anschließend beginnt die Betreuung durch den Hort

In der Regel haben die Kinder der 1. und 2. Klassen 12.15 Uhr Schulschluss. AGs finden jedoch häufig in der 6. Stunde statt. Freitags endet der Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler 12.15 Uhr.

3.2. Ausbildungsschule

An unserer Schule werden Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter ausgebildet. Sie führen den Unterricht sowohl eigenständig als auch in Zusammenarbeit mit einer weiteren Lehrkraft durch. Dabei erhalten sie Unterstützung von einer betreuenden Lehrkraft. Einmal pro Woche nehmen die Anwärterinnen und Anwärter an einem Seminartag im Ausbildungsinstitut teil.

Zeitweise befinden sich auch Praktikanten an unserer Schule, die ihre Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher durchlaufen. Sie leisten bei uns ihre praktischen Stunden ab und unterstützen die Kolleginnen und Kollegen im Unterricht sowie bei außerschulischen Aktivitäten.

3.3. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Schule hat die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler sowohl zu fordern als auch zu fördern, um ihre individuellen Potenziale bestmöglich zu entfalten. Dabei ist es entscheidend, dass die Bewertung der Schülerleistungen nicht nur auf standardisierten Maßstäben basiert, sondern auch die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder berücksichtigt. Dies bedeutet, dass bei der Leistungsbeurteilung und Bewertung der individuelle Fortschritt eines jeden Schülers anerkannt und gewürdigt werden sollte. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und ihres Lernfortschritts zu entwickeln.

Ein schuleigener Lehrplan bildet die Grundlage des Unterrichts und wird regelmäßig überarbeitet und aktualisiert, um den aktuellen pädagogischen Standards und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Ab der 3. Klasse werden Klassenarbeiten eingeführt, die in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht pro Halbjahr geschrieben werden. Diese Klassenarbeiten tragen zu 20 % zur Halbjahresnote bei und bieten eine Möglichkeit, den Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu überprüfen.

In der 4. Klasse wird im zweiten Halbjahr auf zentrale Klassenarbeiten zurückgegriffen, um eine einheitliche Bewertung sicherzustellen. In der Klassenstufe 3 werden zentrale Vergleichsarbeiten geschrieben. Dennoch bleibt der Großteil der Halbjahresnote, nämlich 80 %, von anderen Faktoren abhängig. Dazu gehören Tests, die aktive Mitarbeit im Unterricht, Vorträge und ähnliche Leistungen. Diese vielfältigen Bewertungsmethoden ermöglichen es, ein umfassenderes Bild der Fähigkeiten und des Engagements der Schülerinnen und Schüler zu zeichnen und ihnen gerecht zu werden.

Ein bis zwei Mal im Jahr finden an der Schule Lernentwicklungsgespräche statt. Diese Gespräche bieten eine wertvolle Gelegenheit für Lehrerinnen und Lehrer, den Eltern und Schülerinnen und Schülern detaillierte Rückmeldungen über die Lernfortschritte zu geben. Dabei werden sowohl Stärken als auch Bereiche mit Verbesserungspotenzial besprochen, um die weitere Entwicklung gezielt zu unterstützen.

In der Schuleingangsphase, die die ersten beiden Schuljahre umfasst, wird besonderer Wert auf eine behutsame Einführung in das Schulleben gelegt. In der ersten Klasse dieser Phase erfolgt keine Bewertung durch Noten. Stattdessen werden individuelle Motivationsmittel eingesetzt, um die Schülerinnen und Schüler zu ermutigen und ihre Lernfreude zu fördern. Ab der zweiten Klasse beginnt die Notenvergabe. Im ersten Halbjahr werden Noten in den Fächern Deutsch und Mathematik erteilt, während im zweiten Halbjahr alle Fächer benotet werden.

In der dritten Klassenstufe wird die Benotung auf alle Fächer ausgeweitet, mit Ausnahme des Fachs Englisch. Hier erfolgt eine verbale Einschätzung, die den Schülerinnen und Schülern eine differenzierte Rückmeldung über ihre Sprachentwicklung gibt.

In der vierten Klassenstufe werden schließlich alle Fächer benotet, einschließlich des Lern- und Sozialverhaltens. Diese umfassende Bewertung soll ein vollständiges Bild der schulischen Leistungen und der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler vermitteln, um sie bestmöglich auf den Übergang in die weiterführende Schule vorzubereiten.

3.4. Unterricht

3.4.1. Klassenlehrerprinzip

In der Regel werden die Schülerinnen und Schüler während der ersten beiden Schuljahre von einer festen Klassenleiterin oder einem festen Klassenleiter begleitet. Diese kontinuierliche Betreuung ermöglicht es, eine stabile Lernumgebung zu schaffen und den Kindern den Übergang in das Schulleben zu erleichtern. Die Klassenleitung übernimmt dabei nicht nur die Vermittlung von Unterrichtsinhalten, sondern auch die Förderung der sozialen Entwicklung und die Unterstützung bei individuellen Herausforderungen. Mit dem Beginn der 3. Klasse erfolgt ein geplanter Wechsel der Klassenleitung. Dieser Wechsel bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich an neue pädagogische Ansätze und Perspektiven zu gewöhnen, was ihre Anpassungsfähigkeit und Flexibilität fördert.

3.4.2. Unterrichtsmethoden

An unserer Schule setzen wir auf eine vielfältige Mischung von Unterrichtsmethoden, um den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Der Frontalunterricht bietet eine strukturierte Wissensvermittlung, während der offene Unterricht den Kindern Raum für selbstständiges Lernen und Entdecken gibt. Gruppenunterricht und Partnerarbeit fördern die Zusammenarbeit und den Austausch unter den Schülerinnen und Schülern, was soziale Kompetenzen stärkt. Im Projektunterricht können die Kinder ihre Kreativität entfalten und praxisnahes Lernen erleben. Die Planarbeit ermöglicht es ihnen, in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten und Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Alle diese Methoden ergänzen sich gegenseitig und keine soll die andere dominieren, um eine ausgewogene und ganzheitliche Bildung zu gewährleisten.

3.4.3. Leseförderung

Als einer unserer Schwerpunkte nimmt die Leseförderung an unserer Schule einen zentralen Platz ein, um die Freude am Lesen zu wecken und die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Wir organisieren regelmäßig Projektstage, die sich ganz dem Thema Lesen widmen und den Kindern die Möglichkeit bieten, in die Welt der Bücher einzutauchen. Ein besonderes Highlight ist unser Lesemonat, der mit einem spannenden Lesewettbewerb endet und die Kinder dazu motiviert, ihre Lesefähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Im Unterricht sind feste Lesezeiten integriert, und in jedem Schuljahr wird mindestens eine Ganzschrift behandelt, um den Schülerinnen und Schülern ein tiefes Verständnis für literarische Werke zu vermitteln. Vorlesetage bereichern den Schulalltag und fördern das Zuhören und die Vorstellungskraft der Kinder.

Unsere Schule kooperiert eng mit dem Friedrich Bödecker Kreis, um Autorenlesungen zu organisieren, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, Schriftsteller persönlich kennenzulernen und Einblicke in deren Arbeit zu erhalten. Besuche im Literaturhaus und in der Bibliothek erweitern das literarische Spektrum der Kinder und fördern ihre Neugierde.

Ein Bücherflohmarkt bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Bücher zu tauschen und neue Schätze zu entdecken. Zudem nehmen wir am Projekt Schulschreiber teil, das kreative Schreibprojekte unterstützt und die Kinder dazu ermutigt, selbst Geschichten zu verfassen. Diese vielfältigen Maßnahmen und Aktivitäten tragen dazu bei, eine lebendige Lesekultur an unserer Schule zu etablieren und die Schülerinnen und Schüler für das Lesen zu begeistern.

Maßnahmenplan zur Leseförderung:

- Einführung in die Fahrbibliothek (Klasse 1)
- Lesewettbewerb
- Autorenlesungen
- Puppentheater/ Theater
- Leseclub
- Theater AG
- Veranstaltungen im Literaturhaus
- Schüler machen Zeitung
- Veranstaltungen mit der Fahrbibliothek
- Nutzen digitaler Programme: Leseo
- Vorlesetag
- Tag des Buches

- Schulschreiberprojekt
- Lesezeiten im Unterricht
- Lesen einer Ganzschrift, ab Klasse3 zwei Ganzschriften im Schuljahr
- Buchvorstellungen/ Buchempfehlungen

Geplante Vorhaben:

- Leseecken auf den Fluren
- Neugestaltung der Schulbibliothek
- Leselitfaßsäule
- Leseecken Schulhof
- Lesepatenschaften

3.4.4. Gesundheitsförderung

Im Rahmen unseres Schulprogramms legen wir großen Wert auf die Gesundheitsförderung, die als zweiter großer Schwerpunkt neben der Leseförderung steht. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, die das körperliche, geistige und emotionale Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler unterstützt. Dabei konzentrieren wir uns auf die Bereiche Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit.

Bewegung ist ein zentraler Bestandteil unseres Gesundheitsförderungsprogramms. Wir bieten eine Vielzahl von Angeboten im Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften (AGs), die den Schülerinnen und Schülern helfen, aktiv zu bleiben. Dazu gehören regelmäßige Sportstunden, Tanz- und Yoga-AGs sowie spezielle Bewegungsprojekte. Unsere Kooperationen mit lokalen Sportvereinen ermöglichen es uns, ein breites Spektrum an Sportarten anzubieten und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, neue Interessen zu entdecken und ihre Fähigkeiten zu erweitern. Eine ausgewogene Ernährung ist essenziell für die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. In unseren Unterrichtseinheiten und Projektwochen thematisieren wir die Bedeutung gesunder Ernährung und vermitteln den Schülerinnen und Schülern, wie sie bewusste Entscheidungen treffen können.

Die psychische Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler ist uns ebenso wichtig. Wir integrieren Themen wie Stressbewältigung, Achtsamkeit und Resilienz in den Unterricht und bieten spezielle AGs an, die sich mit diesen Themen beschäftigen. Auch unsere Schulsozialarbeiterin steht für individuelle Beratungen zur Verfügung und unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, Herausforderungen zu meistern und ein positives Selbstbild zu entwickeln.

Unsere regelmäßigen Projektwochen und Aktivtage sind Highlights im Schuljahr, die das Thema Gesundheit auf vielfältige Weise erlebbar machen. In diesen Wochen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich intensiv mit verschiedenen Aspekten der Gesundheitsförderung auseinanderzusetzen.

Um den Schulalltag dynamischer zu gestalten, führen wir individuelle Aktivpausen durch. Diese kurzen Bewegungseinheiten zwischen den Unterrichtsstunden helfen, die Konzentration zu steigern und den Schülerinnen und Schülern eine willkommene Abwechslung zu bieten.

Unser ganzheitlicher Ansatz zur Gesundheitsförderung zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ein gesundes und ausgeglichenes Leben zu führen. Durch die Kombination von Bewegung, Ernährung und psychischer Gesundheit schaffen wir eine Grundlage, die nicht nur das Wohlbefinden steigert, sondern auch den schulischen Erfolg fördert.

3.4.5. Fördermaßnahmen

Unser Leitbild und unsere Grundsätze:

Jedes Kind soll entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten lernen, gefordert und gefördert werden. Sie verdienen eine angemessene Unterstützung im Schulalltag.

Unser Schulprogramm ist vielfältig gestaltet und orientiert sich an den EU-Konventionen für inklusives Lernen und die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Es umfasst verschiedene Förderbereiche, darunter LERNEN, SEHEN, HÖREN, KÖRPERLICH-MOTORISCHE, SOZIAL-EMOTIONALE und GEISTIGE ENTWICKLUNG. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Vorbereitung des sonderpädagogischen Feststellungsverfahrens/Diagnostik und der Erstellung individueller Förderpläne, um personalisiertes Lernen und Förderprogramme effektiv umzusetzen.

Im Gemeinsamen Unterricht (GU) wird auf die unterschiedlichen Förderschwerpunkte der Kinder eingegangen. Die Förderung erfolgt sowohl zielgleich als auch zieldifferent in den verschiedenen Unterrichtsbereichen.

Kinder mit diagnostizierten Teilleistungsstörungen erhalten bei uns besondere Aufmerksamkeit, die im Rahmen des Unterrichts umgesetzt wird.

Durch ein breites Aufgabenspektrum und den gezielten pädagogischen Einsatz werden die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt.

Für die tägliche Arbeit und die Förderung im Unterricht nutzen wir als Schule den Inklusionspool, um die Vielfalt der Fördermöglichkeiten und inhaltlichen Aufgaben abzudecken.

In unserer Grundschule legen wir großen Wert auf individuelle Fördermaßnahmen, um jedem Kind die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Im Unterricht setzen wir auf Binnendifferenzierung, um den unterschiedlichen Lernniveaus gerecht zu werden. Zusätzlich bieten wir Förderunterricht in kleinen Gruppen an, der es ermöglicht, gezielt auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Eine Doppelbesetzung im Unterricht sorgt für zusätzliche Unterstützung und individuelle Betreuung.

Die Lernentwicklung jedes Kindes wird dokumentiert und bei Bedarf werden individuelle Förderpläne erstellt, um gezielte Maßnahmen zu ergreifen. Unsere Förderlehrerin bietet speziellen Förderunterricht an, um Kinder mit besonderen Bedürfnissen zu unterstützen.

Wir arbeiten eng mit der Schulsozialarbeit zusammen, um soziale und emotionale Aspekte des Lernens zu berücksichtigen. Darüber hinaus kooperieren wir mit externen Beratungsstellen, um umfassende Unterstützung und Beratung für Schülerinnen, Schüler und Eltern zu gewährleisten. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass jedes Kind in seiner Entwicklung optimal gefördert wird.

Förderkonzept: [Konzept zur Arbeit in den Förderschwerpunkten.pdf](#)

3.4.6. Arbeitsgemeinschaften

Einmal wöchentlich haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 und 4 die Möglichkeit, an einer jahrgangsübergreifenden Arbeitsgemeinschaft (AG) teilzunehmen. Diese AGs bieten eine breite Palette an Aktivitäten, aus denen die Kinder wählen können, um ihre Interessen zu vertiefen und neue Fähigkeiten zu entwickeln. Zu den angebotenen AGs gehören Lego, Schach, Sport, Tanzen, Handarbeit, Kreatives Schreiben, Yoga, Gestalten, Schulgarten und Chor. Diese vielfältigen Angebote fördern nicht nur die Kreativität und das soziale Miteinander, sondern auch die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder.

Für die jüngeren Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2 gibt es ebenfalls ein abwechslungsreiches Programm mit wechselnden schulspezifischen Angeboten. Diese umfassen Sport, Gestalten, Singen, Tanzen, Musizieren sowie Lego und Chor. Diese Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, den Kindern eine spielerische und kreative Lernumgebung zu bieten, in der sie ihre Talente entdecken und entfalten können. Durch die Teilnahme an diesen Angeboten werden die Kinder ermutigt, ihre Interessen zu erkunden und neue Freundschaften zu schließen, was zu einer positiven Schulerfahrung beiträgt.

3.4.7. Digitale Medien

An unserer Schule spielen digitale Medien eine wichtige Rolle, um den Unterricht zeitgemäß und abwechslungsreich zu gestalten. Sie ergänzen den traditionellen Unterricht und bieten den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre digitalen Kompetenzen zu entwickeln.

Wir setzen iPads ein, um den Zugang zu interaktiven Lerninhalten zu erleichtern und den Kindern die Möglichkeit zu geben, eigenständig zu recherchieren und zu lernen. Digitale Tafeln sind in unseren Klassenzimmern installiert und ermöglichen es, Unterrichtsinhalte anschaulich und dynamisch zu präsentieren.

Lernsoftware wird genutzt, um den Unterricht zu individualisieren und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, in ihrem eigenen Tempo zu lernen. Mit Bluebots, kleinen programmierbaren Robotern, können die Kinder spielerisch erste Erfahrungen im Bereich Programmierung sammeln und logisches Denken trainieren.

Laptops stehen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, um Projekte zu bearbeiten und Präsentationen zu erstellen. Auch Lego wird in Kombination mit digitalen Medien eingesetzt, um kreative und technische Fähigkeiten zu fördern.

Ein besonderes Highlight für die vierten Klassen ist das Projekt "Medienbiber", das speziell darauf abzielt, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. In diesem Projekt lernen die Kinder, wie sie digitale Medien verantwortungsvoll und effektiv nutzen können.

Durch den gezielten Einsatz dieser digitalen Werkzeuge wird der Unterricht nicht nur bereichert, sondern auch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler gestärkt, was sie optimal auf die Anforderungen der digitalen Welt vorbereitet.

3.5. Entwicklung sozialer und demokratischer Kompetenzen

Klassensprecherwahl

Die 3. und 4. Klassen wählen zwei Klassensprecher. Innerhalb der Klassen werden Klassenregeln gemeinsam aufgestellt und besprochen und gemeinsam für die Einhaltung gesorgt.

Schülerrat

Die Klassensprecher treffen sich regelmäßig im Schülerrat. Hier werden sie durch die Schulsozialarbeiterin begleitet. Es werden Belange besprochen, die die gesamte Schulgemeinschaft betreffen.

Sprechtage

Einmal wöchentlich gibt es eine offene Sprechzeit bei der Schulleitung. Hier können die Schülerinnen und Schüler Ideen einbringen, Sorgen ansprechen oder auch nur ein wenig plaudern.

Pausenhelfer

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen übernehmen kleine Aufgaben in den Pausen. Sie betreuen die Spielzeugausgabe, sind Schulsanitäter oder sind als Flurhelfer im Einsatz.

Besuch des Landtages

Die 4. Klassen besuchen im Rahmen des Sachunterrichts den Landtag von Sachsen-Anhalt. Oft besteht auch die Möglichkeit, sich mit einem Politiker vor Ort zu unterhalten und Fragen zu stellen.

4. Regeln an unserer Schule

Schulregeln

Die Schulregeln wurden von den Klassensprechern 2024 erarbeitet.



Beschwerderegulung

Wenn es in der Grundschule zu Beschwerden von Eltern kommt – sei es wegen Lehrmethoden, Konflikten, Leistungsbewertungen oder schulorganisatorischen Dingen – ist es wichtig, dass beide Seiten, Eltern und Schule, konstruktiv, transparent und respektvoll miteinander umgehen. Ein vertrauensvolles Miteinander, das das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt stellt, sollte das Ziel aller Beteiligten sein.

Wie Eltern bei Beschwerden reagieren können:

- Ruhe bewahren und Informationen sammeln
- Gespräch mit der Lehrkraft suchen
- bei ausbleibender Klärung Kontakt zur Klassenleitung, Schulsozialarbeit oder Schulleitung aufnehmen

Wie die Schule bei Beschwerden reagiert:

- Beschwerden ernst nehmen
- Transparente Kommunikation
- Kooperation anbieten
- Dokumentation und Rückmeldung

5. Übergänge gestalten

5.1. Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten

Unser Konzept zum Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zielt darauf ab, den Übergang für Kinder und Eltern möglichst reibungslos zu gestalten. Es erkennt an, dass der Schulbeginn oft als bedeutender Einschnitt im Leben eines Kindes wahrgenommen wird, und betont die Wichtigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Elternhaus und Grundschule.

Allgemeine Überlegungen: Der Übergang wird als eine Phase betrachtet, in der das Kind vom behüteten Umfeld des Kindergartens in die strukturiertere Welt der Grundschule wechselt. Um diesen Übergang zu erleichtern, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten notwendig.

Kooperation zwischen Kindergarten und Schule: Die Grundschule Salbke arbeitet eng mit den Kindertagesstätten zusammen, um den Übergang zu koordinieren. Dies beinhaltet regelmäßige Treffen und den Austausch von Informationen über den Entwicklungsstand der Kinder sowie bereits erfolgte oder notwendige Fördermaßnahmen. Bei Bedarf werden auch externe Frühförderstellen und andere Institutionen einbezogen, um individuelle Förderbedarfe zu adressieren.

Ziel der Kooperation: Das Hauptziel ist es, die pädagogischen Maßnahmen so abzustimmen, dass das Kind einen fließenden Übergang erlebt. Dies berücksichtigt die unterschiedlichen Vorläuferfähigkeiten und Lebensumfelder der Kinder, um den Übergang an die veränderten Bedingungen anzupassen.

Anmeldung und Kennenlernen: Zu Beginn des Schuljahres werden Kinder und Eltern zu einem Kennlerntag eingeladen, um erste Kontakte zu knüpfen und einen Eindruck von den Fähigkeiten der Kinder in Bereichen wie Sprache, Mathematik und Sozialverhalten zu gewinnen. Eltern erhalten Informationen über das Schulleben und die Einschulung.

ABC-Club und Schnuppertag: Der ABC-Club richtet sich an Kinder mit besonderen Bedürfnissen und bereitet sie spielerisch auf die Schule vor. Ein Schnuppertag im Mai ermöglicht es den Kindern, die Schule kennenzulernen und erste Erfahrungen als „Schüler/in“ zu sammeln.

Informationsabend für Eltern: Ein separater Informationsabend bietet Eltern die Möglichkeit, Fragen

zu klären und sich über den Ablauf der Einschulung, die Erwartungen der Schule und organisatorische Details zu informieren.

Zeitlicher Überblick: Der zeitliche Rahmen umfasst die Anmeldung der Kinder bis Ende März, den Kennlerntag im August/September, regelmäßige Besuche in den Kindertagesstätten bis Dezember, und die Durchführung des ABC-Clubs ab dem zweiten Schulhalbjahr. Der Übergang wird bis Ende September des folgenden Jahres gemeinsam gestaltet.

Insgesamt zielt unser Konzept darauf ab, durch eine strukturierte und kooperative Herangehensweise den Übergang zur Grundschule für alle Beteiligten so angenehm und unterstützend wie möglich zu gestalten.

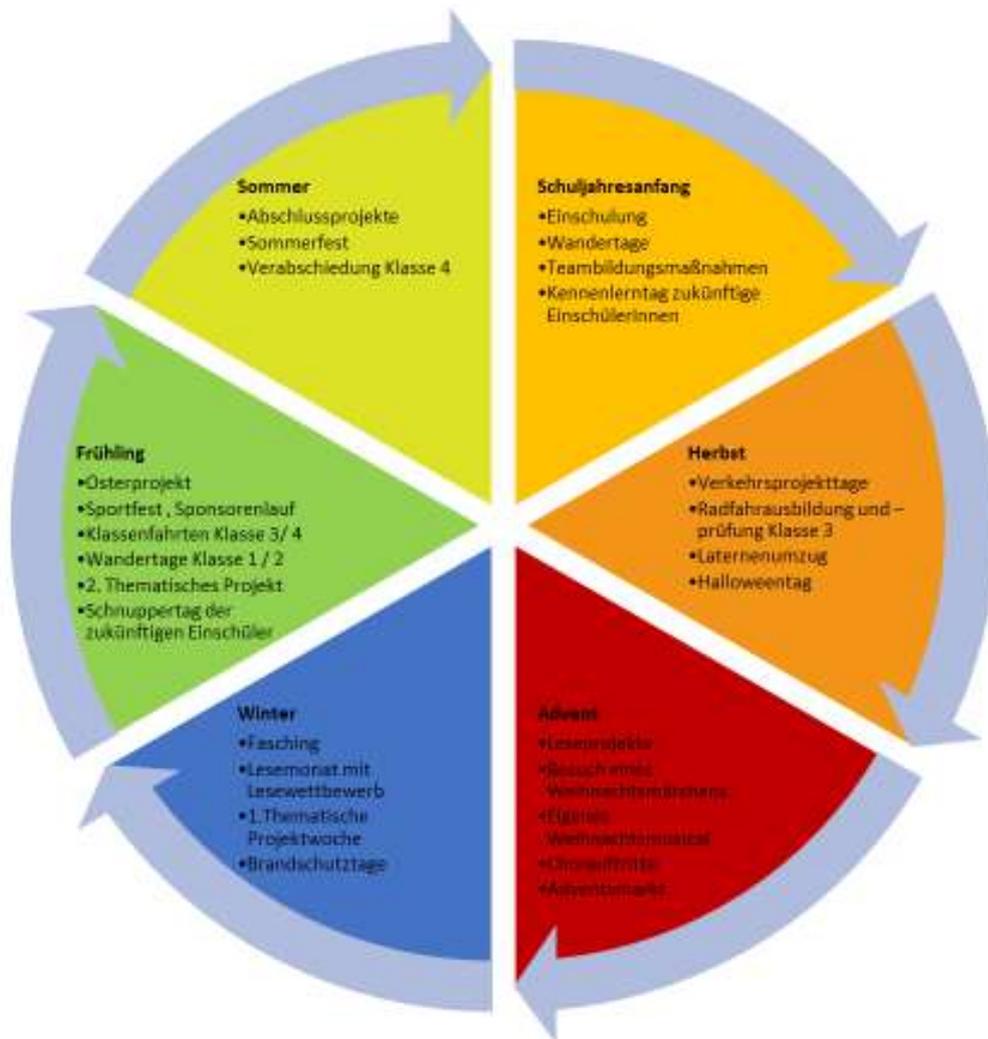
Konzept: [Übergang Kita Grundschule gestalten.pdf](#)

5.2. Weiterführende Schulen

Der Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes und seiner Familie. Um diesen Prozess so reibungslos und informativ wie möglich zu gestalten, legen wir großen Wert darauf, Eltern umfassend zu informieren und zu beraten. Unser Ziel ist es, Eltern und Kindern bei der Entscheidung für die passende weiterführende Schule bestmöglich zu unterstützen.

- Umfassende Elternversammlungen
- Informationen zu Tagen der offenen Tür
- Individuelle Beratung
- Unterstützung bei der Entscheidungsfindung

6. Wiederkehrende schulische Veranstaltungen



7. Kooperationen

- Förderverein der Grundschule Salbke
Der Förderverein ist für uns ein wichtiger Partner. Er unterstützt uns bei Vorhaben, geplanten Projekten und Veranstaltungen. In den letzten Jahren konnten wir so eine Tischtennisplatte, einen Tischkicker, neue Spielgeräte für die Pause und neue Beete für unseren Schulgarten anschaffen und zahlreiche weitere Projekte einzelner Klassen realisieren
- Jugendkunstschule Magdeburg
- Gröninger Bad
- Verkehrswacht
- Bürgerverein

- Friedrich-Bödecker-Kreis
- Fahrbibliothek
- Förderzentrum Süd
- Spielwagen e.V.
- Hort Kitawo
- Kiga Salbker See
- Musikschule Fröhlich
- Polizei Magdeburg
- Universitätsbuchhandlung Otto von Guericke

Punktuelle Kooperationspartner

- AOK
- Landesvereinigung für Gesundheit
- FSV Magdeburg
- Wir bewegen Schule
- Feuerwehr Südost
- Volksstimme
- Zirkus Smiley
- SWM Blitzkids